

# Im Frack das Orchester dirigiert

Von Annette Meyer

**ROTENBURG** – Unvergessliche Momente als „Orchester-Direktanten“ erlebten jetzt 13 Schüler der Lindenschule.

Zusammen mit ihrer Lehrerin Claudia Westphal und weiteren Betreuern besuchten sie die Generalprobe des Barockorchesters L'Arco aus Hannover in der Stadtkirche Rotenburg.

Die 20 Musiker übten unter der Leitung von Kantor Karl-Heinz Voßmeier das Te Deum laudamus von Marc Antoine Charpentier für das Jubiläumskonzert zum 150. Geburtstag der Stadtkirche.

Für die Kinder von der Förderschule für geistige Entwicklung, die an die Rotenburger Werke angeschlossen ist, unterbrach das Orchester seine Probe gern. Denn die Gäste waren gut vorbereitet.

„Wir haben uns viele Wochen im Musikunterricht mit den Instrumenten beschäftigt“, erklärt Westphal. Die

Profimusiker präsentierten die einzelnen Instrumente – von den Streich- über die Holzblasinstrumente, die Trompeten, Truhenorgel und Cembalo bis hin zu den Pauken mit einem kurzen Anspiel des Kanons Bruder Jacob.

Anschließend durften die Sieben- bis 15-Jährigen sich mit Stühlen zwischen die Musiker setzen und einzelne Instrumente während des Musizierens ganz nah betrachten.

Krönender Abschluss war das Dirigieren. Dazu durften die Schüler den Frack des Stadtkantors anziehen und sich auf ein Podest stellen.

Mit schwungvollen Armbewegungen oder auch ganz verhalten genossen die Lindenschüler es, für ein paar Takte Herr über ein ganzes Orchester zu sein.

Das Orchester intonierte beispielsweise das festliche Prélude aus dem Te Deum von Charpentier, das viele als die Eurovisionshymne der Fernsehanstalten kennen. „Es war eine besonders schöne Erfahrung



Im Frack von Stadtkirchen Kantor Karl-Heinz Voßmeier fühlt sich Pascal wie ein richtiger Dirigent.

Foto: Georg Weber

für die Kinder, die sonst in vielen Dingen selber Hilfe benötigen und selten im Mittelpunkt stehen“, sagt Westphal. Auch den Musikern hat

der Besuch Spaß gemacht. „Wir waren sehr beeindruckt, die Kinder zu erleben. Sie waren sehr interessiert und sind teilweise sehr in der Musik

aufgegangen. Das war recht emotional. Ich glaube, diese Begegnung war ein positives Zeichen von Inklusion“, sagt Kantor Voßmeier.